

Ansaat- und Pflegeanleitung

Blütmischung Biogas mit Wildpflanzen, mehrjährig

Zum Anbau mehrjähriger Wildpflanzen mit Beimischung von Kulturpflanzen für die Energiegewinnung

Die Mischung vereint starkwüchsige heimische Wildpflanzen mit Kulturpflanzen und ist eine ökologische Alternative oder Ergänzung zu herkömmlichen Ansaaten mit zB Mais. Die lange Standzeit von mind. 5 Jahren führt zum Aufbau von Humus und dient dem Bodenschutz vor Erosion. Zudem hat man so 4 Jahre kein Aufwand mit Bodenbearbeitung und Aussaat. Die Flächen sind Rückzugsorte für Tiere und bieten v.a. Insekten einen Lebensraum. Unsere Wildpflanzen sind züchterisch nicht verändert. Unser Tipp für noch mehr Biodiversität: Bei jedem Schnitt nur 90% der Fläche abernten und einen Streifen als Nahrungsquelle und Lebensraum für die Tiere stehen lassen.

Bodenbearbeitung

Der Boden sollte vor der Neuansaat gepflügt werden. Bei Frühjahrsansaaten erfolgt dies noch vor dem Winter. Bei Spätsommeransaaten im Juli. Anschließend wird mit einer Egge oder Kreiselegge eine feinkrümelige Bodenstruktur hergestellt. Nach dieser Bodenvorbereitung sollte sich die Erde einige Zeit (ca. 2-3 Wochen) absetzen können. Samenunkräutern wie Hirtentäschel, Vogelmiere, Melde, Ackerhellerkraut, Ampfer, Hirse und Kamille mit einer Schwarzbrache (vegetationsfrei gehaltene Brache) vor der Einsaat aus dem Bestand entfernen. Dabei wird in regelmäßigen Abständen immer wieder eine flache Bodenbearbeitung mit Kreiselegge/Egge/ Fräse durchgeführt. Wurzelunkräuter wie Quecke, Distel, Weißklee oder Winde müssen entfernt werden.

→Die Bodenvorbereitung vor der Ansaat entscheidet maßgeblich über Erfolg und Misserfolg einer Neuanlage!

Aussaatzeitraum: Aussaat jeweils vor einer Feuchtigkeitsperiode

Bei Frühjahrsansaaten: Mitte April – Mai

Bei Spätsommeransaaten: Mitte/ Ende August bis Mitte September

Aussaat

Die Aussaat sollte obenauf und bei Maschinenaussaat mit hochgestellten Säscharen ohne Striegel erfolgen, eine Aussaat mit der üblichen landwirtschaftlichen Saattechnik ist möglich. **Das Saatgut muss obenauf angesät werden**, ohne mechanische Einarbeitung des Saatgutes, da viele der enthaltenen Wildblumen Lichtkeimer sind. Striegel und Säscharen müssen dazu hochgestellt/ weggeklappt werden. **Wichtig ist der Bodenschluss, der am besten durch Anwalzen erreicht wird** (Cambridge oder Güttler Walze).

Die ersten Keimlinge erscheinen bei feuchtem Boden nach zwei bis drei Wochen. Die Entwicklung der Wildpflanzen erstreckt sich über eine ganze Vegetationsperiode. Im ersten Jahr dominieren die Kulturarten, ab dem zweiten Jahr übernehmen die Wildarten die Wuchseistung und den Blühaspekt.

Düngung und Pflege

Düngung ist abhängig von der Vorgabe des Bundeslandes und der Teilnahme an einem Förderprogramm. Wir empfehlen pauschal 100 kg Stickstoff/ Jahr

Wir empfehlen im Ansaatjahr einen Pflegeschnitt bei starkem Auftreten von Unkräutern durch hohes Abschlegeln.

Falls im Förderprogramm Ihres Landes erlaubt und von der Zulassung abgedeckt können Hirse, Quecke und andere Schadgräser mit einer Gräserbehandlung bei Bedarf im 1. Jahr herausgenommen werden.

Ernte

Im ersten Standjahr ab Mitte August, abhängig von Saatzeitpunkt und Witterung.

Ab dem zweiten Standjahr ab ca. Juli (nach Ende Hauptblüte).

Bei guter Wasserversorgung ist ein zweiter Schnitt möglich. Die Ernte erfolgt mit praxisüblichen Maschinen, z.B. Ganzpflanzen-Erntevorsatz und Seitentrennmesser vorm Häcksler. Die Methanausbeute sinkt, wenn die Pflanzen beginnen zu verholzen, d.h. Erntetermin nicht zu spät ansetzen.

Förderung

In manchen Bundesländern wird die Anlage von Biogas-Flächen mit Mischungen mit Wildpflanzenanteil gefördert. Die Vorgaben bzgl. Artenzusammensetzung, Aussaattermine, Düngung und Pflege sind zwingend zu beachten und können sich ggf. von unseren allgemeinen Empfehlungen unterscheiden.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und gutes Gelingen bei Ihrer Aussaat.